Zeitschrift: Die Berner Woche in Wort und Bild : ein Blatt für heimatliche Art und

Kunst

Band: 1 (1911)

Heft: 10

Rubrik: Rundschau der "Berner Woche"

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

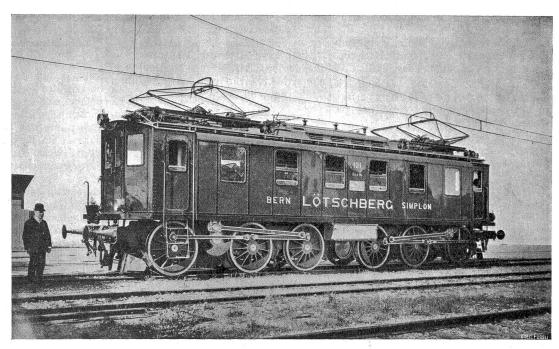
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 14.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Lötschberg= Bahn.

Die Versuchs= fahrten mit der von der Maschinenfabrik Derlikon gelieferten zweimal gekuppelten 2000 PS starken elek= trischen Lokomotive, die auf der Linie Spiez-Frutigen der Berner Alpenbahngesellschaft kürzlich ihren Abschluß fan= den, ergaben ein in jeder Hinsicht be= friedigendes Reful= tat. Die Lokomotive beförderte eine an= gehängte Wagenlast von 481 Tonnen auf 15 Promille Steigung mit 42 Ri= Geschwin= lometer digfeit.



Elektrische Lokomotive der Lötschbergbahn.

Rundschau der "Berner Woche"



Konzerte und Cheater

Das musikalisch-theatralische Leben dieser Saison schlägt in unserer Stadt hohe Wellen und oft muß man sich wundern, daß die vielen Vereine überhaupt auf ihre Rechnung kommen. Der gute Ruf und die Propaganda spielen hier jedensalls die ausschlaggebende Rolle.

Den Reigen eröffnete diese Woche die "Berner Liedertafel" mit ihrem Hauptkonzert am letzten Sonntag (öffent-liche Hauptprobe Samstags). Fast war ber milde Frühlingstag zu schön, als daß er zum Teil in geschlossenn Käumen verbracht würde. Und doch war der weite Kaum unseres Kasinos recht ordentlich besett. Samstags war er sogar beinahe gefüllt. Hat wohl das Regersche "Meer" dieses Wunder bewirkt? Gewiß waren viele gespannt auf diesen grandiosen Acapella-Chor. Man mag über die Kom= position denken wie man will, eines ist sicher, "An das Meer" ist ein Kunstwerk ersten Kanges. Die Liedertasel hat es aber auch mit Glanz vorgetragen. Viele werden die Schönheiten dieses Chores vom ersten Hören nicht recht bewußt worden sein und das ist begreissich; dafür bot diesen das Programm in der "Landserkennung" von Erieg und im "Matrosenschor" aus Wagners Holländer leichter

auch die stimmungsvolle Komposition von Otmar Schöck "Der Postillon". In Rusdolf Jung aus Basel lernten die Berner einen hellen Tenor mit prächtigen Mit-teln tennen, der früher als Bariton in hiesigen Konzerten aufgetreten war. Es ist nur schade, daß er sich mit der Wieder= gabe von zwei Kompositionen begnügte; wir hätten ein mehreres mit herzlichem Dank entgegengenommen.



Am Sonntag tritt der dritte große städtische Männerchor, der "Liederkranz Frohsinn" unter der Leitung seines neuen Direktors, Herrn Detiker, auf. Er hat ein recht hübsches Programm vor bereitet und wird gewiß seinem Borsgänger im Amte, Herrn Höchle sel., mit seinem Berein alle Ehre machen. Wir zweiseln nicht daran, daß die strebsamen "Liederkränzler" auch unter dem neuen Scepter Erfolge erringen werden.

A. Oetiker,

der neue Leiter des "Liederkranz-Frohfinn", stammt aus Lachen im Kt. Schwyz. Er ift ca. 37-jährig und wirkt schon seit mehreren Jahren in Thun. Seine Studien genoß Herr Detiker zunächst an der Musikschule in Zürich (3 Jahre) und war dort Schüler von Meister Hegar. An der Musikschule in Berlin studierte er drei Jahre unter der ausgezeichneten Leitung Jos. Joachims. In Regensburg trieb er unter Komponist Kenner einige Zeit Spezialstudien, vornehmlich Kompositionslehre. Nach allseitig gründlicher Ausbil= dung kam Herr Detiker nach Thun, wo er den "Orchesterverein" und den "Cäer den "Orchestervenn" und den "Cå-cilienverein" gründen half, deren Direktion in seinen Händen liegt. Auch der "Män-nerchor Frohsinn" Thun steht unter Detikers Leitung. Nach Eug. Höchle's Tod wurde dem während ca. 9 Jahren in Thun wirkenden tüchtigen Dirigenten und Thistiklisen Musikar und Kantaniskar die verständliche, klangschöne und tadellos vorgetragene Musik, an der sie sich weise der neue direktor des "Liederkranz-Frohsinn" Bern. Leitung des "Liederkranz-Frohsinn" Bern.

und des "Studentengesangvereins Bern" übertragen.

Die beiden Berner Vereine sind mit ihm gut versorgt; der "Liederkranz-Frohsinn" wird es Sonntags beweisen.

Der heutige Samstag vereinigt die Mitglieder des Berner=Männerchors in den gastlichen Salen des Casinos zur frohen Tafelrunde.

Endlich möchten wir noch daran erinnern, daß am 1. April das VI. Symphoniekonzert der Bernischen Musik-gesellschaft stattfindet, das eine Komposition, Bruns II. Symphonie, bringt, die anläßlich ihrer Uraufführung in Zürich Triumpfe feierte.

Erziehung und Schule

- In der Schweiz. permanenten Schulausstellung in Bern ist gegenwärtig eine Spezialausstellung für Anschauungsmittel im Geschichtsunterricht untergebracht. Vom Pestalozzischen Grund= fat: "Die Anschauung ist die Grundlage jedes fruchtbringenden Unterrichts" aus= gehend, leisten unsere Nachbarstaaten bebeutendes, um das Interesse an der Geschichte durch Bilder zu beleben. Es ist Pflicht der Schweiz, in diesec Beziehung auch mehr zu tun.
- Raum sind die neuen Schulhäuser in der Schoßhalde und Enge bezugsfertig, befassen sich unsere Behörden schon wieder mit der Frage der Errichtung eines neuen Brimarschulhauses auf dem Breitfeld.
- In sehr anerkennenswerter Weise bekümmert sich die bernische Unterrichtsdirektion nicht nur um die Schulhausneubauten im Lande herum, sie läßt es sich auch angelegen sein, dafür zu sorgen, daß es in alten und neuen Schulzimmern wohnlich aussieht. Zu diesem Zwecke fordert sie die Schulkommissionen auf, jährliche Kredite zu bewilligen zur Besichaffung von künstlichem Wand schmuck und besorgt diesen zum Sclbstkostenpreis durch den Lehrmittelverlag.
- Die Prüfung für Notariats= kandidaten ist auf Mittwoch und Don= nerstag den 5. und 6. April festgesetzt, mit Beginn morgens 8 Uhr im Bochschulgebäude. Anmeldungen sind bis 1. April an Herrn Dr. Leist, Präsident der Prüfungskommissinn zu richten.
- Das Amtliche Schulblatt vom 15. März weist von neuem 46 vakante Primarlehrstellen auf. Von Ueberproduttion bernischer Primarlehrer ist jedenfalls noch keine Rede.
- Als Nachfolger des Herrn Dr. Trojch als Sefretar bes Bernischen Lehrervereins foll auf dem Berufungs= wege Herr Sekundarlehrer Otto Graf in Fraubrunnen gewonnen werden.
- für das Primarschulwesen verausgabt Biet, der der Stadt Ehre gemacht hat.

worden: von den Kantonen Fr. 18,811,093, von den Gemeinden Fr. 32,080,715, total Fr. 50,892,408.

Für die Sekundarschulen wurden verausgabt Fr. 3,247,648 von den Kantonen, und Fr. 3,989,125 von den Gemeinden, total Fr. 7,236,773.

Biographien



† 8 Bachschmid.

In Biel starb kürzlich Herr F. Bachschmid, Uhrenfabrikant. Er wurde auf der Straße von einem Schlage getroffen, dem er bald nachher erlag. Der Verstorbene erreichte ein Alter von 63 Jahren. Er war eine in der Uhrenmacherwelt wohlbekannte Persönsichkeit. Im Jahre 1880 kam er nach Biel, um hier auf eigene Rechnung die Fabrikation der Roskopf Uhren zu beginnen. Sein Etablissement begann bald zu blühen und eines der ersten Häuser auf dem Platze zu werden. Die Bachschmiduhren hatten sich im Auslande einen verdienten Ruf erworben und ihn außerdem zu behaupten verstanden. Nach einer erfreulichen Glücksperiode trat er sein Geschäft an die Herren Brandt & Hofmann ab. Er trat aber nicht in den Ruhestand, sondern widmete einen Teil seiner außerordentlichen Arbeitskraft den öffentlichen Angelegenheiten und förderte während verschiedenen Jahren Eisenbahn-unternehmungen und sonstige öffentliche Werke. Erst noch, als der Volksbankkrach ausbrach, traute man seinem initiativen Geist, seinem rechtlichen Sinn zu, Licht in die schwierige Situation bringen zu tönnen, in der sich dieses Finanzinstitut befindet und in die verschiedene industrielle Unternehmen geraten sind und damit den Ruin der Volksbank herbeigeführt haben. Mit seiner ganzen Energie und Sach= kenntnis trat er an die schwierige Auf= gabe heran. Bachschmid war sein ganzes Leben lang ein unermüdlicher Arbeiter. Wer ihn durch die Straßen gehen sah, hatte von ihm den Eindruck eines tätigen, immer pressanten, nie raftenden Mannes. Er hatte eben eine strenge Lebensschule — Im Jahre 1908 sind in der Schweiz durgemacht. Bachschmid ist ein Bürger von

Kleine Nachrichten

- (Mitget.) Zur wirksamen Unterstützung des vom Verschönerungsverein aufgestellten Projektes einer Promenadenanlage am Staudenrain wird der Kirchenfeldleist in den nächsten Tagen eine Sammlung von Haus zu Haus veran-italten. An die ca. Fr. 4000 betragenden Rosten dieses für das Kirchenfeldquartier begrüßenswerten Projektes hat der Leist bereits einen Betrag von Fr. 500 besichlossen und sind namhafte Subventionen jeitens der Gemeinde und des Verschönerungsvereins zugesichert, sodaß diese Promenadenanlage bald in Angriff ge= nommen werden kann, wenn nun auch die Bevölkerung des Kirchenfeldes dem vorsprechenden Sammler ein freundliches Willfomm bereitet.

Für jede, auch die kleinste Gabe, sei zum voraus bestens gedankt. Der bezügliche Situationsplan ist im Schaufenster der Zigarrenhandlung Rellenberger, Thunstraße 2, zu gefl. Besichtigung aus= gestellt.

- Der Schaufenster= — (Einges.) Der Schaufenster= Wettbewerb, ben ber Berkehrsverein Bern zu veranstalten beabsichtigt, ift auf die Tage vom 22. bis 24. Mai, also unmittelbar vor dem Auffahrtstag, ansgesett worden, sodaß er zur Belebung bes Pfingstgeschäftes ordentlich beitragen wird. Gegen Pfingsten pflegen sich in der Bundesstadt schon zahlreiche Fremde aufzuhalten, deren Einkaufslust die Veranstaltung gewiß wecken wird. In der Hauptsache wird aber auf den Besuch eines großen Publikums aus dem weiteren Um-kreise Berns gerechnet. Wenn es gelingt, dieses in noch höherem Maße als bisher an Bern als Kausmarkt zu gewöhnen, so dürfte die Veranstaltung einen nachhaltigen geschäftlichen Nuten bringen. Diese Perspektive ist in dem Prospekt des Verkehrsvereins vielleicht nicht genügend betont worden. Das Zustandekommen des Wettbewerbes hängt immerhin noch von der Zahl der Anmeldungen ab. Dic Ausschreibung wird vom Verkehrsverein porerst als eine provisorische erlassen.
- Der Regierungsrat beantragt dem Großen Rate die Steuergesetrevision von der Traktandenlifte der nächsten Session zu streichen. Grund, zu große Meinung&= verschiedenheiten in der vorberatenden Kommission.
- Eine vom Volksverein Oftermun= digen inszenierte Versammlung beschloß einstimmig energische Anhandnahme der Verlängerung der Tramlinie von den Militäranstalten bis Station Oftermundigen. — Lettere Ortschaft sicherte bereits eine Subvention von Fr. 10,000 zu.

DRUCK und VERLAG: JULES WERDER, Buchdruckerei, BERN. Für die Redaktion: Dr. H. Bracher (Allmendstrasse 29).